

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 M., eine halbe Seite 38 M., eine ganze Seite 72 M., die erste Seite (nur ungeteilt) 100 M.



Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 M., eine halbe Seite 58 M., eine ganze Seite 112 M., die erste Seite (nur ungeteilt) 150 M.

Umschlag zu Nr. 262.

Leipzig, Donnerstag den 10. November 1904.

71. Jahrgang.



DIETRICH REIMER (ERNST VOHSEN)

Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 29

Soeben gelangt zur Ausgabe und wird nach Maßgabe der eingegangenen Bestellungen verandt:

„ANTARCTIC“ ZWEI JAHRE IN SCHNEE UND EIS AM SÜDPOL

von

OTTO NORDENSKJÖLD

J. GUNNAR ANDERSSON

C. H. LARSEN

und

C. SKOTTSBERG.

▽

Nach dem schwedischen Original ins Deutsche übertragen von

MATILDE MANN.

Mit 300 Abbildungen nach Original-Aufnahmen der Expeditionsmitglieder und 4 Karten.



Zwei Bände elegant gebunden Mk. 12.— ord., Mk. 9.— netto, 7/6 Exemplare bar.

Nach Abfaß von 100 Expl. durch eine Handlung werden 5% Extra-Rabatt vergütet.

Prospekte mit Illustrationsproben sowie wirkungsvolle Plakate stehen zur Verfügung.

Im Januar 1904 fand in Hamburg die Ankunft sämtlicher geretteter Mitglieder der Nordenskjöldischen Südpolar-Expedition statt. Die Verlagshandlung übergibt anfangs November den vollständigen Bericht der Ergebnisse dieser interessanten Expedition aus der Feder ihres Leiters Nordenskjöld und drei seiner Kameraden der Öffentlichkeit. — Seit Nansens weltberühmter Polarfahrt hat keine Expedition nach den Polarregionen so spannende Erlebnisse zu verzeichnen gehabt, wie diese. Durch Schicksale schwerer Art unfreiwillig zurückgehalten, sind Nordenskjöld und seine Kameraden die ersten Menschen gewesen, die zwei aufeinander folgende Jahre in den südlichen Polarregionen verlebt haben. Sie verdanken ihre Rettung nächst einer zu ihrem Entsatze ausgesandten argentinischen Expedition nur ihrer eigenen bewundernswürdigen Energie und Umsicht, mit der sie unter geradezu verzweifelten Verhältnissen gegen die Unbilden eines unerhört grausamen Klimas ankämpften. Ihr Schiff, die „Antarctic“, ging im Schraubeis unter und die Expedition wurde durch eine eigentümliche Verkettung von Umständen in drei verschiedene Teile zeriprengt, die ohne von einander zu wissen, ohne hinreichende Hilfsmittel und eine völlig ungewisse Zukunft vor Augen, jeder auf einer anderen Insel des Südpolarmeeres einen langen dunklen Winter hindurch ihr Leben fristeten. — Die Stürme ohne gleichen, die niedrigen Temperaturen, die langen Schliffenfahrten und anstrengenden Eismärche, der Schiffbruch der „Antarctic“ und die ans Wunderbare grenzenden Ereignisse, durch welche ganz zufällig im Laufe einer einzigen Woche alle Teile der Expedition wieder zusammengeführt wurden, ergeben ein Bild, das bei aller Schlichtheit der Darstellung an dramatischen Situationen und erschütternden Episoden überreich ist.

Das Werk wird nicht verfehlen, eine große Anziehungskraft auf das Publikum auszuüben.

Seine große Billigkeit macht es den weitesten Kreisen zugänglich, und darf das Sortiment,

um dessen tätige Verwendung gebeten wird, eines lohnenden Abfasses sicher sein.